

# STOLPERSTEIN

INFORMATIONSMEDIUM FÜR ANWENDER UND ORTHOPÄDIETECHNIKER

## Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich war unser Anliegen, die neue Ausgabe bereits ab August für Sie zur Verfügung zu stellen. Durch eine turbulente Zeit, bedingt durch die Einführung neuer und anwendungsgerechter Produkte, hat sich der Termin etwas verspätet. Unser neues Sortiment der medipro®liner sowie unsere neue medipro®care Pflegeserie wollen wir Ihnen deshalb nicht vorenthalten – lernen Sie diese auf den Seiten 7 und 8 kennen.

Im Organisationen Portrait auf den Seiten 5 und 6 möchten wir Ihnen die Gehschule für Beinamputierte des BRS Remscheid vorstellen. Wir verbrachten einen Tag mit Herrn Gerhard Hesse, Leiter der Gehschule, sowie den Teilnehmern. Vor Ort war es uns somit möglich, einen direkten Einblick über den Ablauf des Gehtrainings sowie den verschiedenen Gymnastikübungen zu gewinnen. „Rehabilitation durch Sport und Gruppentherapie“ ist der Leitfaden des BRS Remscheid. Wir möchten uns nochmals herzlich bedanken, daß wir den Ablauf der Amputierten-Sportgruppe beschnuppern durften und wünschen Herrn Hesse, den Kollegen und seinen Teilnehmern weiterhin viel Erfolg bei den informativen und empfehlenswerten Trainings.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen  
herzlichst

Elke Schmid-Linhardt

## INHALT

### Anwender Portrait:

Georg Speckner S2/S3/S4

### Organisationen Portrait:

Behinderten- und Rehabilitationsport Remscheid 1952 e.V:  
Gehschulung für  
Beinamputierte S5/S6

### Produkt Portrait:

medipro®liner – Die neue  
Silikonversorgung S7  
medipro®care – Die Liner-  
und Stumpfpflege S8

### Ihr Portrait:

Ihre Fragen, unsere Antworten  
Leserbriefe S9/S10

Diesmal stellen wir Ihnen in unserem Anwender Portrait Georg Speckner vor (Seite 2 bis 4).

Georg erzählt uns den Verlauf nach seiner Amputation, die Veränderungen in seinem Leben und wie er dies jetzt mit seiner Familie meistert.

Wir möchten uns ganz herzlich dafür bedanken und wünschen, daß uns Georg noch lange als geduldiger Testanwender erhalten bleibt!

Ihr medipro Team.

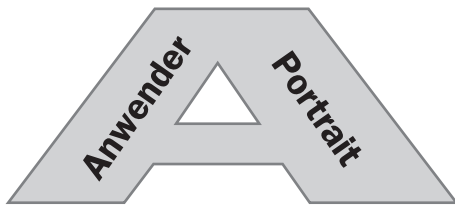
**Hier ist Ihr Platz!**

**Wir möchten**

**Anwendern**

**an dieser Stelle die Möglichkeit bieten, sich vorzustellen.**

**Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei uns!**



## Georg Speckner: „Noch vor einem Jahr konnte ich nicht offen über mein Problem sprechen ...“

**Dein Name:** „Georg Speckner“.

**Dein Alter:** „Ich bin jetzt 41 Jahre im Sternzeichen der Jungfrau“.

**Dein Beruf:** „Ich bin Leiter der Personalverwaltung und u.a. verantwortlich für die Entgeltabrechnung bei einem sehr großen Industrieunternehmen im Bereich der Schalt- und Computertechnik – vielleicht kennt jemand die Kirsche....?“

### **Deine Freizeitaktivitäten:**

„Meine Familie, unser Haus und Garten. Ich gehe leidenschaftlich gerne mit meiner Familie, Freunden und meinen beiden Söhnen, die mich ganz schön auf Trapp halten, wandern in den Bergen oder Mountainbiken. Zudem bin ich Trainer einer D-Junioren-Fußballmannschaft. Die Jungs, im Alter zwischen 12 und 13 Jahren, trainiere ich zweimal die Woche. Auch beruflich bin ich, auf Grund meiner verantwortungsvollen Position, sehr eingebunden“.

**Wo bist Du amputiert?** „Am rechten Unterschenkel“.

**Wann wurdest Du amputiert?** „1978, damals war ich erst 18 Jahre alt!“

### **Warum wurdest Du amputiert?**

„Durch einen schlimmen Motorradunfall. Mir kam in einer abknickenden Vorfahrtsstraße ein Auto entgegen, das die Kurve geschnitten hatte. Dieses Auto fuhr mir frontal in die rechte Seite. Dadurch wurde mein Bein erfasst und durchgetrennt. Ich erlitt zudem schwere innere sowie Kopfverletzungen, da der Helm total zerfetzte und keinen Schutz bot. Mein rechter Oberschenkel wurde zertrümmert. Der Autofahrer blieb unverletzt. Da ich bei vollem Bewußtsein war, bekam ich alles mit. Als ich mein Bein sah, fingen die Schmerzen an. Ich wollte die starken Blutungen selbst stillen, indem ich mein Bein mit den Händen versuchte zusammenzuhalten. Was auch sehr schlimm war – ich fing etliche Kommentare im Ambulanzwagen auf wie z.B., „O Gott, sieht ja schlimm aus“, die mich sehr irritierten. Die 1. Operation dauerte 12 Stunden, auch wegen der anderen Verletzungen. Meine rechte Seite war sozusagen von oben bis unten defekt.“

Ich war 12 Wochen auf Intensivstation, mein Leben hing am seidenen Faden. Dann folgte ein langer Krankenhausaufenthalt. Es wurde ja alles darangesetzt, mein Bein zu retten – und dies 6 Monate lang! Mein Bein, welches nur noch an einer Sehne hing, wurde „angeschraubt“, in der Hoffnung, es würde wieder zusammenwachsen. Auf Grund von Entzündungen und bevor alles schlimmer wurde, ist dann erst mein Bein amputiert worden. Ich war also 6 Monate in der Annahme, alles wird wieder gut. Als ich erfuhr, daß ich mein Bein verlieren werde, war das für mich ein riesiger Schock. Nach der Amputation lag ich noch zwei Monate im Krankenhaus.“

### **Wie hast Du Dich nach der Amputation gefühlt?**

„Besch.....; wie Kapitän Ahab, weil ich ca. 14 Jahre mit einer Holzprothese im Lederoberschaff lief. Es war für mich erst ein unglaublicher Schock und ich war am Ende – seelisch.“

### **Stand Dir jemand zur Seite?**

„Im Krankenhaus lagen bei mir im Zimmer Unfallopfer, mit teilweise sehr schweren Verletzungen. Es waren fast nur junge Leute in meinem Alter, worauf offensichtlich geachtet wurde. Es handelte sich zwar nicht um Amputierte wie ich, aber wir waren trotzdem Leidensgefährten. Meine Eltern – jein. Sie versuchten mich zu trösten, aber es war nun mal passiert. Meine Freunde, die ich nach wie vor auch habe, besuchten mich regelmäßig. Aber ich hatte niemanden, der mein Problem richtig verstand und mich richtig aufbauen konnte.“

### **Wie wurdest Du nach Deiner Amputation versorgt?**

„Nach der Amputation war mein Stumpf so aufgebläht, daß erst 8 Wochen später eine Anpassung der Prothese möglich war. Mir wurde dann eine Holzprothese verpasst, die unglaublich umständlich war.“

### **Wie ging Dein Leben dann weiter?**

„Ich freute mich riesig auf meine Prothese – endlich wieder Laufen – das war mein einziger Gedanke. Da ich das Beste daraus machen wollte, mußte ich mich mit diesem Zustand abfinden. Weil ich wußte, daß ich an einem Samstag aus dem Krankenhaus entlassen werde, machte ich gleich einen Termin mit meinen Freunden zum Weggehen aus. Ich bin sofort nach meiner Entlassung abends mit meinen Freunden losgezogen. Nach etwa einer Stunde bekam ich aber so starke Schmerzen, daß ich es nicht mehr aushielt. Da ich keine andere Versorgung kannte, redete ich mir immer wieder ein, daß ich damit zurechtkommen muß. Bis vor einem Jahr hatte ich auf Grund der Prothese immer Stumpfschmerzen durch Druckstellen und es scheuerte. Ich denke, man kann sich im Laufe der Zeit an einen gewissen Schmerz gewöhnen. Dadurch, daß mein Wille so stark war, habe ich irgendwie alles durchgestanden und auch zum Teil meinen Zustand „etwas“ vergessen. 1991/92 erhielt ich dann das erste Mal eine neue Prothese ohne Oberschaft, mit der ich überhaupt nicht zurecht kam. Daraufhin griff ich wieder auf meine alte Versorgung zurück. Ich habe auch viel an der Prothese selbst gebastelt und geschraubt, so zu sagen eigene Wartung betrieben, weil ich nicht wußte, daß es eine Art Service zur Prüfung der Funktionen überhaupt gibt. Meinen Weg zum Orthopädietechniker schlug ich nur ein, wenn gar nichts mehr ging. Da meine Eltern selbständig waren und eine Land- und Gastwirtschaft betrieben, mußte ich dort immer mithelfen. Da fragte keiner, wie es mir geht.“

### **Gab es für Dich weitere persönliche Veränderungen?**

„Ja absolut. Es hat sich sehr viel für mich verändert, da ich aktiver Fuß- und Handballer war. Das war erst mal total auf Eis gelegt. Und Sport war für mich ein unheimlich wichtiger Bestandteil im Leben. Meine Freunde nahmen mich zwar zum Skilaufen mit, aber ich war halt immer langsamer. Beim Fußballspielen oder Wandern fingen in kürzester Zeit die starken Schmerzen an. Ich war in jeglicher Hinsicht eingeschränkt. Ich machte mir auch Gedanken wegen einer Freundin, wie reagieren die Mädels darauf...?“

### **Wie verhielt sich Dein Arbeitgeber?**

„Ich hatte in dieser Beziehung sehr viel Glück. Der Unfall passierte während meiner Ausbildungszeit. Da ich ein sehr gutes Verhältnis zu meinem damaligen Chef hatte, wurde meine Stelle für das fehlende Jahr freigehalten. Somit setzte ich ein Jahr aus und meine Ausbildung hat sich dann um diesen Zeitraum nach hinten verschoben. Ein Jahr ging für mich dann – so ausgedrückt – verloren.“

### **Wie hast Du auf neugierige Menschen reagiert?**

„Bis vor ca. einem Jahr – bevor ich Euch kennenlernte – konnte ich das Wort „Amputation“ nicht aussprechen. Wenn mich jemand ansprach, da ich bei starken Schmerzen z.B. sehr humpelte, gab ich immer zur Antwort, daß ich beim Fußballspielen verletzt wurde oder vor Jahren einen Verkehrsunfall hatte. Ich versuchte dies so gut es ging, auch unter Schmerzen, zu verstecken. Es wußte fast niemand, daß ich amputiert bin. Es sprach mich auch eher selten jemand darauf an. Ich kann jetzt offener damit umgehen, halte mich aber immer noch bedeckt.“

### **Was denkst Du sind die Gründe für Deine Verschlossenheit?**

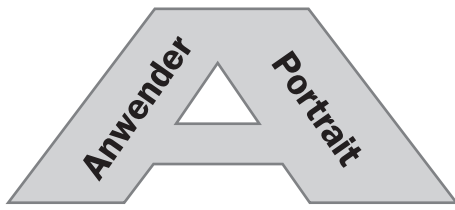
„Ich führe das noch auf meinen Krankenhausaufenthalt zurück, da ich damals niemand mit dem gleichen Problem hatte. Das Wort Amputation habe ich ja nie in den Mund genommen, es war einfach nicht vorhanden und von mir verdrängt. Mir fehlte damals die wichtige, psychologische Betreuung, jemand der mich richtig verstanden hätte.“

### **Wie hast Du uns kennengelernt?**

Durch eine regionale Zeitungsanzeige, auf die mich meine Frau aufmerksam machte. Ihr suchtet Testanwender im Seniorenbereich. Meine Frau motivierte mich immer wieder, obwohl eine andere Altersgruppe angesprochen war, mich daraufhin zu melden. Sie stupste mich schon vorher an, mich besser zu erkundigen. Da ich aber so verschlossen war, hatte ich nie den Gedanken auf Besserung meines Zustandes. Dann rief ich trotzdem an und kam kurz darauf vorbei. Dann wurde meine neue Prothese gebaut. Alt weg – neu her, seit 22 Jahren habe ich sowas nicht besessen!“

### **Wie geht es Dir jetzt?**

„Sehr gut. Das sieht man doch, oder??? Seit meiner neuen Prothesenversorgung geht es mir immer besser. Mit meiner Familie, im Job, Urlaub und Freizeit bin ich viel ausgeglichener. Ich habe jetzt endlich Gleichgesinnte kennengelernt. Vorher kam ich mir vor, als wäre ich der einzige Beinamputierte der Welt.“



## Georg Speckner: „Noch vor einem Jahr konnte ich nicht offen über mein Problem sprechen ...“

Wie aus meiner Freizeitgestaltung ersichtlich ist, bin ich richtig aktiv und seitdem ich keine Schmerzen mehr habe viel flexibler. Vor kurzer Zeit hat mich Peter Tanner zum 1. Mal in die Sauna mitgenommen (Anm. d. Red.: Über Herrn Tanner haben wir im STOLPERSTEIN November 1999 und 2000 berichtet). Das hätte ich mir vorher nie vorstellen können. Es könnte nicht besser gehen.“

### **Was hast Du jetzt für eine Prothesenversorgung?**

„Ich trage einen mediproliner im ICEX-Schaftsystem. Der Fuß der Fa. Flexfoot ist mit einem USMC-Rohradapter verbunden.“

### **Was ist Dir das wichtigste im Hinblick auf Deine Prothese?**

„Keine Einschränkungen für mein Leben und eine Prothesenversorgung ohne Schmerzen. Ich kannte vorher weder das Silikonlinerschaftsystem noch eine angepasste Prothese, die Druckstellen verhindert oder wie jetzt bei mir, solche ausschließt. Ich hatte ja etliche, die möchte ich nie mehr haben! Ich bin, trotz meiner optimalen Versorgung, für technische Neuerungen offen und möchte alles kennenlernen.“

### **Hast Du Einschränkungen durch die Prothese?**

„Die Einschränkungen, die ich jetzt noch habe, spielen sich alle im Kopf ab“.

### **Was ist Deine Motivation, Dich im STOLPERSTEIN vorzustellen?**

„Es soll für alle Betroffenen ein Ansporn sein, sich selbst zu motivieren. Es ist nicht immer einfach, aber wichtig. Man sollte sich nicht selbst aufgeben und versuchen zu der Amputation zu stehen. Nur wenn versucht wird, das Problem zu verstecken, so wie ich es 22 Jahre schaffte, ist dies eine persönliche Einschränkung. Einen offenen Umgang mit dem Problem möchte ich jedem raten.“

### **Hast Du ein Motto für Dein Leben gefunden? Wenn ja, welches?**

„Hier kann ich mich nur den Worten von Herrn Classen im letzten STOLPERSTEIN anschließen: Man ist nicht behindert, man wird behindert. Das trifft den Nagel auf den Kopf.“

### **Hast Du Dir Ziele gesetzt bzw. auch „neue“ Ziele?**

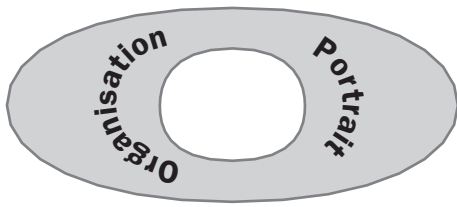
„Ja, es gibt viele Ziele. Mit 55 Jahren möchte ich alles soweit erreicht haben, daß ich mein Leben langsamer angehen und verlorene, versäumte Zeit gutmachen kann. Das ganze schon mit Arbeit verbunden, aber ich würde dann gerne kürzer treten. Ich will alles unternehmen was mir Spaß macht, wie z. B. mit meiner Familie zum Baden gehen, das habe ich mir bisher noch nie zugetraut. Alle Urlaube der letzten Jahre verbrachten wir nie am Meer, dieses Jahr das erste Mal. Ich ging nicht Schwimmen, sondern bin immer auf der Liege geblieben, während meine Familie badete. Das möchte ich ändern. Die Sauna mit Peter hat mir sehr gut getan. Ich kannte das gar nicht und möchte dies jetzt regelmäßig machen. Zudem reizt mich das Skifahren, was mir meiner alten Holzprothese viel zu schwer fiel.“

### **Hast Du noch ein Anliegen oder Wünsche, die Du loswerden möchtest?**

„Ich hörte von Skikursen für Amputierte in Italien. Falls hier Lesern Informationen vorliegen, würde ich mich über diese sehr freuen. Es liegt mir aber fern, mit einem Bein, also ohne die Prothese zu fahren. Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. Entweder zwei oder gar nicht!“



Georg Speckner mit seinen Söhnen auf Wandertour



## Behinderten- und Rehabilitationssport Remscheid 1952 e.V.

*Im Blickpunkt: Die Gehschulung für Beinamputierte*



***Einen Tag haben wir mit Herrn Hesse und seinen Teilnehmern verbracht und an der Gehschulung für Beinamputierte live teilgenommen. Wir konnten einen sehr guten Einblick in die Aktivitäten gewinnen und möchten Ihnen den Ablauf, Hintergründe sowie Ziele der Gehschulung nachfolgend vorstellen.***

Der BRS Remscheid zählt zu den ältesten Vereinen für Behinderten- und Rehabilitationssport in Deutschland. Der Grundstein der Organisation wurde bereits Anfang der fünfziger Jahre mit der 1. Kindergruppe Deutschlands gelegt. Der Verein zählte schon damals in Spitzenzeiten bis zu 80 behinderte Kinder, die u.a. an Kinderlähmung erkrankt oder Spastiker waren. Daraus entwickelte sich bis heute der BRS Remscheid, komplett „Behinderten- und Rehabilitationssport Remscheid 1952 e.V.“ genannt, mit seinem vielfältigem Angebot an Breiten- und Leistungssport sowie Rehabilitation durch Sport. Heute kann der Verein mit Stolz behaupten Menschen mit Einschränkungen für zahlreiche sportliche Aktivitäten die Türen zu öffnen. Mittlerweile besteht der BRS Remscheid aus ca. 550 Mitgliedern, die sich in 14 verschiedene Behindertengruppen splitten.

Gerhard Hesse leitet und betreut die Gehschule für Beinamputierte. Herr Hesse ist selbst Kriegsgeschädigter und verlor im 2. Weltkrieg ein Bein. Auch für ihn war der Verlust des Beines ein erst nicht überwindbares Hindernis, vor allem hat er sich über die Tatsache geärgert, als Mensch zweiter Klasse behandelt zu werden. Er kann sich noch sehr gut an die Worte seines Vaters erinnern, der damals sagte: „Jede Behinderung macht einen Menschen mies, doch ständiges Nörgeln hilft nicht“. Dies waren für ihn unter anderem die Beweggründe sich nicht alles gefallen zu lassen, aktiv zu werden und anderen Betroffenen zu helfen und Unterstützung zu bieten.

Die Gehschule für Beinamputierte findet regelmäßig jeweils Freitags von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr im RSV-Sport- und Freizeitpark in Remscheid statt. Die Teilnehmer, zum größten Teil im Alter zwischen 55 und 80 Jahre, sind Menschen, die eine Amputation erst kurz hinter sich haben und mit der Gehschulung beginnen sowie schon an etlichen Gymnastikstunden teilgenommen haben und sichtlich geübt sind. Im Schnitt nehmen an der Gymnastik mindestens 17 Personen teil. Die Gruppentherapie ist gerade für frisch Amputierte eine große Motivation, da von den bereits sicheren „Gehern“ viel abgeschaut werden kann und hilfreiche Tipps untereinander ausgetauscht werden.

Begonnen wird mit einer Aufbaugymnastik. Mit Musik verbunden beginnt die Stunde im Sitzen zur Auflockerung mit Schulterkreisen, Äpfelpflücken und Ellenbogen nach „hinten drücken“. Dann wird das Aufstehen geübt. Hier stellt sich schon deutlich heraus, wer trainiert ist. Gerade die richtige Balance und Stehsicherheit fordert viel Energie und Kraft. Deshalb darf auch jeder selbst entscheiden, ob er für das Aufstehen und wieder Hinsetzen auf dem Stuhl seine Gehhilfe zusätzlich verwenden möchte.

Weiter geht's mit verschiedenen Ballübungen. Im Sitzen wird mit dem Ball getrippelt, der Arm damit gestreckt und wieder in Rücklage gebracht sowie der Ball mit der Hand gespreizt. Diese Übungen sind, lt. Herrn Hesse, besonders gut für die Wirbelsäule.

Danach folgen die selben Trainingsschritte im Stehen, was vor allem zur Verbesserung des freien Standes führt. Es ist wirklich erstaunlich zu beobachten, wie die einzelnen Teilnehmer ihre Prothese mit der Zeit vergessen, die Übungen harmonischer werden und immer leichter für jeden Einzelnen fallen.



Nach diesen Einführungen geht es weiter mit dem Laufen. Auch beim „Gehen lernen“ darf jeder seine Gehhilfe verwenden. Alle Teilnehmer starten nun mit Bahnenlauf im Gleichschritt. Es wird Vorwärts-, Seitwärts- sowie das Rückwärtsschreiten trainiert. Hier ist deutlich zu erkennen, daß das Gangbild mit jeder gelaufenen Bahn immer sicherer und besser wird.

Es ist ein Erlebnis zu beobachten, wie Herr Hesse die einzelnen Teilnehmer immer wieder auffordert mitzumachen und keine Gnade für diejenigen walten läßt, die auch mal aufgeben möchten. Durch seine sympathisch, witzige, energische Art schafft er es immer wieder, jeden Einzelnen zu motivieren, um alle Übungen sowie das Gehtraining zu absolvieren. Verständlich wird der Gymnastikablauf erklärt und kommentiert, sowie die besonderen Vorteile hervorgehoben.



Am Ende jeder Stunde werden gemeinsame Erfahrungen ausgetauscht, z.B. welche Probleme bei der Durchführung der einzelnen Übungen auftreten und diese behoben werden können. Hier ist für die Teilnehmer untereinander möglich sich gegenseitig Tipps, auf Grund persönlicher Erkenntnisse, zu geben.

Nach der Trainingsstunde geht es dann – wer über Lust, Laune und Zeit verfügt – zum Kegeln. Hier findet dann das Gehtraining einen schönen Abschluß in geselliger Runde.

Wir möchten uns bei Herrn Hesse und den Teilnehmern nochmals herzlich für die freundliche Aufnahme bedanken. Auch wir hatten an diesem Tag viel Spaß. Es bleibt uns nur eines hinzuzufügen: Wir wünschen allen weiterhin den gleichen Erfolg für diese informativen und sehr empfehlenswerten Trainings und können nur jeden Betroffenen auffordern mitzumachen!

*Bei Interesse an Informationen oder Teilnahme und Mitgliedschaft können Sie sich gerne an folgende Anschrift wenden:*



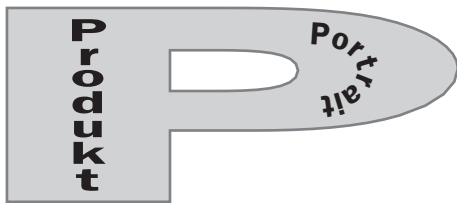
**Behinderten- und Rehabilitationssport Remscheid,  
Hohenhagen 19, 42855 Remscheid, Tel.: 0 21 91/38 50 50, Fax: 0 21 91/3 16 22**

Übungsleiter für die Gehschulung für Beinamputierte:

**Gerhard Hesse: Tel.: 02 02/70 07 81**

**Ingo Hesse: Tel.: 02 02/70 62 78**

*Im Internet finden Sie weitere Informationen unter <http://www.brs-Remscheid.de> über die umfangreiche Angebotspalette an Behinderten- und Rehabilitationssport sowie alle direkten Ansprechpartner.*



## Ganz neu und für alle Anwender individuell konzipiert: Die medipro® Silikonlinerversorgung

Wie bereits in unserer Einleitung erwähnt, entwickelte medipro® eine umfangreiche Auswahl an Silikonlinern – bezeichnet als medipro®liner - die wir Ihnen gerne vorstellen möchten. Jetzt ist es uns möglich, auf die Wünsche und Erfahrungen der Nutzer unserer Produkte einzugehen und dahingehend auch für die Zukunft Änderungen vorzunehmen.

### Für was sind die medipro®liner gut? Wie ist die Wirkungsweise?

Durch den Einsatz von Silikonlinern wird eine wesentliche Erleichterung im Umgang mit der Prothese geboten. Die Silikonliner, passgenau in verschiedenen Umfangsgrößen erhältlich, werden über den Stumpf gerollt bzw. geschoben. Durch das Tragen wirkt dieser entstauend, der Stumpf wird dadurch besser durchblutet und fester. Die hautpflegenden und schützenden Eigenschaften des Silikons sind auch optimal für Anwender, die unter Hautproblemen leiden oder schnell zu Druckstellen am Stumpf neigen. Vorhandene Narben am Stumpf werden im Laufe der Zeit weicher und flacher. Silikon pflegt somit die Haut und wird von vielen als angenehm im Tragen empfunden.

### Welcher Liner passt zu welchem Anwender?

Die richtige Auswahl des Liners ist in der Versorgung unumgänglich. Es stellt sich Frage, welche Gewebeverstärkung (Matrix), die sich nach der Länge des Stumpfes richtet, ratsam wäre, ob 5 oder 10 cm, soll es der clear, soft, sensitive oder protect-Liner sein und dann mit oder ohne Überzug. Ausschlaggebend sind weiterhin die Gegebenheiten des Stumpfes, der zum Teil sehr empfindlich oder auch weniger druckempfindlich ist, die Form kann konisch (nach unten abnehmend) oder auch gleichmäßig sein bzw. über eine gute Weichteildeckung verfügen oder gar sehr vernarbt sein. Die Beratung erfolgt individuell direkt zwischen Anwender und dem Techniker. Die Grundvoraussetzung ist, daß sich der Anwender im Silikonliner wohlfühlt!

Für die richtige Auswahl des medipro®liners entwickelte medipro® ein spezielles Versorgungsschema für den Techniker, welches die verschiedenen Linertypen in die entsprechenden Anwendergruppen kategorisiert. Das Versorgungsschema für die medipro®liner stellen wir gerne bei Anfrage kostenlos zur Verfügung.

### Welche Linertypen gibt es denn?



→ **medipro®liner clear** mit 5 oder 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix).

**medipro®liner clear C** mit Überzug, 5 oder 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix).

**medipro®liner clear C plus** mit Überzug, 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix) und unten dickerer Wandung, die ideal für empfindliche Stumpfenden ist.



→ **medipro®liner soft** mit 5 oder 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix).

**medipro®liner soft C** mit Überzug, 5 oder 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix).

**medipro®liner soft C plus** mit Überzug, 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix) und unten dickerer Wandung, ideal für empfindliche Stumpfenden.



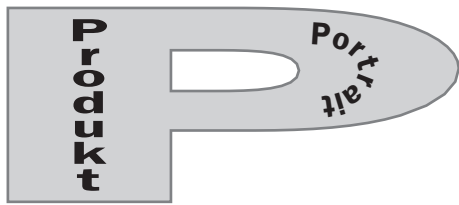
→ **medipro®liner sensitive** mit Überzug, 5 oder 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix) und unten dickerer Wandung, ideal für empfindliche Stumpfenden.

**medipro®liner protect** mit Überzug, 5 oder 10 cm Gewebeverstärkung (Matrix), besonders hautpflegend.



**Unser Tipp:** medipro®liner mit Überzug ermöglichen, auf Grund der textilen Außenhülle, ein problemloses Überstreifen über den Stumpf, die spezielle Anziehhilfen (z.B. Alkoholsprays, Puder) überflüssig machen. Sie sind in vielen Größen und in den oben beschriebenen Ausführungen erhältlich. Die Silikonliner mit Überzug wurden für Anwender entwickelt, die z. B. durch Erkrankungen der Hände (z.B. Gicht, Rheuma) bisher auf Versorgungen mit Linern verzichten mußten. Der Überzug ermöglicht ein einfaches Umstülpen und somit leichtes Aufschieben auf den Stumpf. Gleiches gilt für das Ausziehen des Liners.

Möchten Sie die medipro®liner kennenlernen? Wenden Sie sich bitte an Ihren Orthopädietechniker oder richten Sie Ihre Anfrage direkt an uns. Wir freuen uns auf Ihre Resonanz und natürlich auch auf Erfahrungsberichte von Anwendern, die eine Silikonlinerversorgung bereits kennen und nutzen.



## Alles rund um die Liner- und Stumpfpflege: Die medipro®care Pflegeserie!

Die richtige Pflege ist für eine optimale Nutzung der Silikonliner unumgänglich. Hierfür entwickelte medipro® die Pflegeserie medipro®care. Bei einer unzureichenden Pflege des Liners und des Stumpfes kann dies zu Hautreizungen, Allergien und zum vorzeitigem Verschleiß des Silikonliners führen. Nachfolgend möchten wir Ihnen unsere medipro®care Produkte inkl. Tipps und Tricks zur richtigen Anwendung vorstellen.



### **medipro®care Spray:**

Dieses Spray dient als Anziehhilfe für die Silikonliner ohne Überzug und findet Anwendung z.B. für die medipro®liner clear und soft. Hierzu wird die Außenseite des Silikonliners großzügig mit dem medipro®care Spray besprüht, der Liner umgestülpt und vorsichtig nach unten geschoben. Alle eventuellen Sprayrückstände sollten mit einem fusselfreiem Tuch von der Innenseite des Silikonliners entfernt werden, um Hautirritationen zu vermeiden. Nun läßt sich der Silikonliner ganz leicht über den Stumpf aufschieben. Ein großzügiger Sprüher erleichtert die Handhabung.



### **medipro®care Lotion für normale Haut und medipro®care Lotion für trockene Haut:**

Zur Pflege der normalen und trockenen Haut. Die rein pflanzlichen Grundlagen der Cremes verfügen über feuchtigkeitsspendende Eigenschaften für die jeweiligen Hauttypen. Unsere Empfehlung: Bitte nur nachts zur Pflege des Stumpfes anwenden, in dem die Lotion in die Stumpfhaut einmassiert wird, nicht tagsüber direkt vor dem Anziehen des Liners! Auf Grund des Luftabschlusses könnten sonst ggf. Hautrötungen oder Reizungen auftreten. Durch die Zusammensetzung fördert die Lotion die Regenerierung und Spannkraft der Haut. Die Haut fühlt sich geschmeidig und elastisch an.



### **medipro®care Spezialcreme:**

Durch die Zusammensetzung verfügt diese Creme über hautschonende Eigenschaften. Wir empfehlen die Anwendung nur auf die lokal betroffenen Stellen, z.B. bei Hautirritationen, wie auftretende Druckscheuerstellen oder Bläschen. Eine Verwendung am ganzen Stumpf ist nicht ratsam, da diese Creme sonst sehr gleitend wirkt, der Liner nicht mehr hält und abrutschen kann.



### **medipro®care Seife:**

Die neutrale Seife dient für die gute und leichte Reinigung des Stumpfes und des Liners. Zur Reinigung des Silikonliners diesen auf die Innenseite stülpen, mit wenigen Tropfen waschen, ausgiebig mit klarem Wasser abspülen und mit einem fusselfreien, sauberen Tuch trockentupfen. Zur optimalen Pflege sollte der Liner und der Stumpf täglich mit der neutralen Seife gewaschen werden. Die Seife stabilisiert den Säureschutzmantel der Haut und macht durch die rückfettende Komponente die Haut nach und nach geschmeidig. Darüber hinaus wird die natürliche Regeneration der Haut durch den Zusatz von Collagen und Aloe Vera unterstützt.



### **medipro® Wasch- und Trockenständer:**

Nach dem Waschen wird der Silikonliner auf die Außenseite gedreht. Der standfeste medipro® Wasch- und Trockenständer ermöglicht ein einwandfreies Trocknen des Liners, in dem dieser einfach in seiner ursprünglichen Form über den Ständer gestülpt wird. Durch diese Aufbewahrung wird der Silikonliner auch vor Beschädigungen geschützt, die durch falsche Lagerung, durch z.B. Verknicken, entstehen können. Das Bild rechts zeigt den Liner in der korrekt aufgesetzten Form.



**Die medipro®care Pflegeprodukte sind alle PH-Neutral sowie frei von Farb- und Parfurstoffen und gewährleisten dadurch eine gute Hautverträglichkeit!**

Neugierig? Bitte wenden Sie sich bei Interesse an den medipro®care Pflegeprodukten an Ihr Sanitätshaus. Hier erhalten Sie ausschließlich diese Pflegeserie (nicht in Apotheken, Drogeriemärkten, etc.).

**Als kleines Dankeschön für Ihre STOLPERSTEIN-Treue möchten wir den ersten 5 Einsendern jeweils ein medipro®care-Paket schenken. Das mediprocare-Paket besteht aus Spray, Lotion für normale und empfindliche Haut, der Spezialcreme, der Seife sowie dem Wasch- und Trockenständer. Schreiben oder mailen Sie uns. Die Adresse finden Sie auf der Rückseite. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!**



## Ihre Fragen, Ihre Meinungen, Ihre Briefe. Unsere Antworten: Sie sind gefragt!

**Wir bedanken uns über die zahlreichen Leserbriefe und Emails, die uns erreichten. Etliche Briefe haben wir direkt beantwortet, damit wichtige Anliegen schnellstmöglich gelöst werden können - soweit dies selbstverständlich möglich ist. Hier möchten wir wieder Fragen von allgemeinem Interesse sowie unsere Antworten hierzu veröffentlichen.**



### **Frau S. aus G. möchte folgendes wissen:**

*„Ich habe Ihre Zeitschrift zufällig bei meinem Orthopädie-Mechaniker gelesen und finde sie sehr interessant. Ich wollte nachfragen, ob es möglich wäre, diese nach Hause geschickt zu bekommen. Ich hatte vor 3 Jahren eine Unterschenkelamputation und sehe darin eine gute Möglichkeit, über Neuerungen informiert zu werden oder Tricks zu erfahren.“*

**medipro:** „Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserem Informationsmedium STOLPERSTEIN. Bitte teilen Sie uns Ihre Postadresse mit, damit wir Sie in unserem Verteiler aufnehmen können. Sie erhalten dann automatisch regelmäßig die neueste Ausgabe – natürlich kostenlos – direkt zugeschickt. Ihre Daten werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben!“

**Frau G.S.:** *„Ich habe eine Oberschenkelprothese und einen recht kurzen Stumpf und eine Prothese mit Silikonliner. Im Herbst, Winter und Frühjahr komme ich sehr gut damit zurecht. Nur im Sommer, wenn es sehr heiß ist und ich schwitze, hält sie sehr schlecht, manchmal gar nicht. Können Sie mir weiterhelfen?“*

**medipro:** „Wir empfehlen Ihnen im Sommer Ihre Prothese zwischendurch auszuziehen und den Liner zu reinigen bzw. zu wechseln. Bitte wenden Sie sich ggf. an Ihren Hautarzt (Dermatologen), um zwecks eines Mittels gegen zu starkes Schwitzen am Stumpf anzufragen. Wichtig ist auch die richtige Pflege des Stumpfes und des Liners. Im Sommer sollten Sie, aufgrund des starken Schwitzens, Ihren Stumpf mehrmals täglich waschen; dies am besten mit einer PH-neutralen Seife, möglichst ohne Parfümstoffe, um Hautreizungen und Allergien zu vermeiden (z.B. medipro®care Seife, Art.Nr. M.870.902). Die Innenseite des Liners sollte grundsätzlich täglich, mindestens 1 x, mit der PH-neutralen Seife gereinigt werden. Spülen Sie die Innen- sowie Außenseite ausgiebig mit kaltem Wasser ab. Ebenso wichtig ist, daß der Liner nach der Reinigung wieder komplett gewendet wird. Überschüssiges Wasser kann mit einem fusselfreien Tuch abgewischt werden. Zum Trocken eignet sich ideal der medipro® Wasch- und Trockenständer (M.970.005). Hier können Sie den gewaschenen Liner einfach überstülpen und diesen somit hervorragend rückstandsfrei trocknen lassen. Die Pflegeprodukte sowie der Linerständer sind im Sanitätshaus erhältlich.“

**Hier nun einige Briefe von Neugierigen, die einen Erfahrungsaustausch suchen. Wir hoffen auf viele, viele Rückläufe und möchten uns jetzt schon an dieser Stelle für eingehende Briefe und Emails bedanken! Selbstverständlich werden wir alle eingehenden Feedbacks an die Interessenten weiterleiten. Da wir in der Vergangenheit sehr schlechte, einschlägige Erfahrungen hinter uns haben, möchten wir die Adressen der Interessenten nicht veröffentlichen, versichern Ihnen aber, alle eingehenden Informationen umgehend weiterzuleiten.**

### **Frau I.S. aus B. hat mit Interesse unsere Berichte zum Thema „Radfahren“ gelesen. Folgende Anfrage bittet Sie uns, zu veröffentlichen:**

*„Mit Interesse verfolge ich den Inhalt und finde ihn sehr interessant. Die Probleme werden sehr verständlich geschildert. Ich bin selbst durch einen Verkehrsunfall linksseitig Oberschenkelamputiert und kenne sehr genau die vielfältigen Probleme. Auch ich wäre sehr am Radfahren interessiert und wäre für Hinweise zum Thema Damenradfahren dankbar. Was muß ich dabei beachten? Gibt es hierfür Erfahrungen, was zu Beachten ist? Hätte jemand für mich spezielle Empfehlungen?“*

**Hier sind alle „Langstreckenläufer“ und „Inlineskater“ angesprochen. Über wertvolle Hinweise sind Ihnen die Leser sehr dankbar!**

*„Hallo Zusammen,*

*ich bin US-amputiert und nehme an City-Läufen bis 10 Km teil. Haben Sie Erfahrungen mit anderen US-Amputierten, die längere Strecken laufen (mehr als 15 Km)? An einem Erfahrungsaustausch wäre ich sehr interessiert!“*

*Gruß D.T.*

*„Gibt es Erkenntnisse zum "Inlineskating" für Doppel-Unterschenkelamputierte?“*

*Gruß M.W.*

**Ihre Einsendungen werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt und Daten nicht an Dritte weitergegeben!!!**

## Ihre Fragen, Ihre Meinungen, Ihre Briefe. Ihre Kritik – lassen Sie es uns wissen!

Lieber Leserinnen und Leser,

des weiteren suchen wir für einige Leser Organisationen wie Sportgruppen etc. im Raum Nürnberg und Berlin. Bitte schreiben Sie uns, auch aus allen anderen Regionen, da hier bereits einige Anfragen von Interessenten vorliegen. Vielen Dank.

Bitte schicken Sie uns Ihre Leserbriefe, Anfragen, Gesuche und Angebote. Schreiben Sie uns bitte direkt an folgende Adresse:

**medi Bayreuth**  
**Geschäftsbereich medipro Prothetik**  
**Chr.-Ritter-von-Langheinrich-Str. 24**  
**95448 Bayreuth**

Oder auf schnellstem Wege an unsere Email-Adresse: [stolperstein@medi.de](mailto:stolperstein@medi.de)

Herzliche Grüße aus Bayreuth

Ihr **medipro** Team



### Wie gefällt Ihnen unser „Stolperstein“?

Informativ     Ganz gut     Geht so     Gar nicht

### Welche Themen würden Sie zusätzlich interessieren?

---

---

### Welche Fragen haben Sie an uns?

---

---

### Bei Ihren Fragen bitten wir Sie um folgende zusätzliche Informationen:

#### 2a. Welche Amputation wurde bei Ihnen durchgeführt?

---

---

#### 2b. Ihre Amputationshöhe?

---

---

#### 2c. Schildern Sie kurz Ihren Tagesablauf und ggf. Veränderungen Ihres Stumpfes oder der Prothese im Laufe der Zeit:

---

---

### Möchten Sie regelmäßig den „STOLPERSTEIN“ zugeschickt haben?

Ja, an folgende Adresse:     Nein

---

---

---

---

Ihre Einsendungen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben!

**medi**  
Impressum

#### Herausgeber

medi Bayreuth  
Chr.-Ritter-von-Langheinrich-Str. 24  
95448 Bayreuth  
Tel. 0921/ 912-0  
Fax 0921/912-723  
[www.medi.de](http://www.medi.de)  
Email:  
[stolperstein@medi.de](mailto:stolperstein@medi.de)

#### Verantwortlich:

Konstanze Hager  
Bereichsleitung

#### Redaktion:

E.Schmid-Linhardt  
E. Urban

#### Druckvorbereitung und Druck

NovaConcept Schorsch GmbH, Kulmbach

Dieses Exemplar wurde überreicht  
durch Sanitätshaus

Stempel